

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Michael Becker, Pfarrer
Kassel

26.01.2010

Wozu Menschen fähig sind ...

Wozu Menschen fähig sind, das ist manchmal einfach großartig, finde ich. Seit zehn Tagen sammelt die Welt Geld für die Opfer in Haiti. In Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen wird um Hilfe gebeten. Unbekannte und Berühmte spenden Geld und hoffen, dass es den Menschen in Haiti ein wenig über die Schrecken hinweg hilft. Ganz Nordamerika saß am Wochenende vor dem Fernseher, als viele Künstler eindringlich darum baten, die Menschen in Haiti nicht alleine zu lassen. Das ist großartig, beeindruckend. Wozu Menschen doch fähig sind ...

Leider gibt es aber auch eine andere Seite. Wozu Menschen fähig sind, das ist manchmal einfach niederschmetternd. In den Straßen von Haiti zeigt mir das Fernsehen, wie dort oft nur eines gilt: Das Recht des Stärkeren. Weil Brot, Mehl, Wasser und Reis noch nicht für alle reichen, drängen die Starken nach vorne. Schwache, Kinder und Alte bleiben oft zurück und kriegen nichts. Wer stark ist, gewinnt den Kampf. Wer schwach ist, hat eben Pech gehabt. Auch dazu ist ein Mensch fähig: zu gnadenloser Rücksichtslosigkeit. Hauptsache Ich, heißt es manchmal nur.

Ich will vorsichtig sein, liebe Hörer. Ich weiß ja nicht, wie ich selber mich benehmen würde, wenn Brot und Wasser nicht für alle reichen. Bin ich dann rücksichtsvoll gegenüber Schwächeren? Oder dränge ich mich vor, weil ich mich stark fühle? Ich weiß es nicht. Wissen Sie, wie Sie wären? Würden Sie eher auf sich achten oder auch auf andere, denen es noch schlechter geht? Jeder Mensch kann beides sein, denke ich. Voller Mitgefühl, aber auch rücksichtslos. Es kommt wohl sehr darauf an, wie ich sein will, wie ich mir vornehme zu sein, welches Bild ich von mir selber habe. Wenn die Lage also mal ganz ernst werden sollte: Will ich dann nur noch auf mich achten oder auch auf andere? Wozu bin ich fähig? Ich hoffe und bitte Gott, dass mir dann immer noch ein Gefühl für andere bleibt.